

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 6, Heft 1 ISSN 0250-4413 Linz, 15. Januar 1985

**Eine neue Gattung und Art der Unterfamilie
Ichneumoninae
(Hymenoptera, Ichneumonidae)**

Erich Diller

Abstract

A new genus *Raninia* gen. n. and a new species of *Ichneumonidae*, *Phaeogenini*, *Raninia genalis* sp.n., are described from the Western Palearctic region.

Zusammenfassung

Die Gattung *Raninia* gen.n. und Art *Raninia genalis* sp. n. werden als neu erkannt und aus der Westpaläarktis beschrieben.

Einleitung

Das behandelte Taxon hat in seinen morphologischen Anlagen Konvergenzen zu verschiedenen Gattungen der *Phaeogenini*. Es ist eine Anlehnung an *Diadromus* WESMAEL, [1845], in dem großflächigen Gesichtsteil, der kaum abgesetzten Supraclypealarea durchaus erkennbar. Die Form

und Struktur des Propodeums und da insbesondere die sehr schlanke, lange Area superomedia tendiert zu der Gattung *Oronotus* WESMAEL, [1845]. Das ganze heterogene Spektrum von *Oronotus* sensu TOWNES in Betracht ziehend ist die synonyme Gattung *Takanona* UCHIDA, 1926, eine etwaige Anlehnung in der peripheren Gestalt des Propodeums, des Petiolus und der Anlage der Thyridia des zweiten Tergites. Der Bezug zu *Takanona* UCHIDA, 1926, bedeutet, daß die zu beweisende Vermutung besteht, daß diese Gattung möglicherweise von *Oronotus* WESMAEL, [1845], abgetrennt gehört und eigenständig zu betrachten ist.

Die angeführten Verbindungen von *Raninia* gen. n. mit den genannten Gattungen bedeuten lediglich einen Vergleich etwaiger paralleler Gemeinsamkeiten im Rahmen der Tribus *Phaeogenini* und Subtribus *Phaeogenina*. Das neue Genus hat Charakteristika, die deutlich eine Abtrennung von den anderen Gattungen und eine Neubeschreibung rechtfertigen.

Beschreibung

Raninia gen. n.

Typusart: *Raninia genalis* sp.n.

Raninia genalis sp. n.

(Abbildungen 1 -4)

Männchen: 6,4 - 7,1 mm. Kopf glänzend chagriniert, tief und relativ dicht punktiert, Frons matt chagriniert, punktiert und schwach quergerunzelt, Malarraum stark chagriniert und unpunktiert, Tempora, Temporalorbitae und Occiput glänzend, tief und nicht so dicht wie der übrige Kopf punktiert; Supraclypealarea flach, gegen die Facialorbitae kaum sichtbar abgesetzt; Clypeus glänzend, weiträumig und fein punktiert, der Endrand dick aber rechtwinklig abgebrochen, die Abbruchstelle chagriniert, nicht konkav gekerbt, die Basis durch eine sehr schwache, kaum sichtbare Einbuchtung von der Supraclypealarea abgesetzt, Clypeusfoveae tief; Malarraum so lang wie die Mandibelbreite, Mandibeln schmal, chagriniert und deutlich punktiert, der untere Mandibelzahn wesentlich kür-

zer als der obere Mandibelzahn; Tempora breit, nur schwach nach hinten verschmälert; die Genalcarina trifft die Oralcarina knapp vor der Mandibelbasis in einem sichelförmig, weit nach unten gezogenen Haken (Abb.1-2), Postgena konkav ausgehöhlt. Flagella 26-28 Glieder, diese schlank und spitz zulaufend, Tyloidae auf den Gliedern 7-12 (Die Plazierung der Tyloidae ist sehr unterschiedlich, sie kann von 7-12 durchgehen, jedoch auch nur auf den Gliedern 10-12 bestehen.), wenige Sinnesleisten sind weitläufig angeordnet, ventral und auf den Basalgliedern fehlen sie fast vollständig, die Scapi sind auf der Aussenseite weit ausgeschnitten, mit einer Schaufel vergleichbar, die frontale Basis ist nach vorne gewölbt, die Pedicelli sind dorsal sattelartig eingedrückt. Thorax glänzend oder schwach chagriniert, die Punktierung ist tief und variiert von Großräumigkeit bis zu dichter Punktierung; Pronotum gegen den Praepectus mit horizontalen Carinulae, Speculum etwas von Punkten befreit und glänzend, Mesopleurum dicht punktiert, dies verstärkt sich gegen die Ventralseite mit zusätzlicher zunehmender Chagriniierung; Mesoscutum lang und schmal, die Notauli sind deutlich eingepägt und umfassen etwa $\frac{1}{3}$ des Mesoscutums, die Sternauli sind deutlich aber schwach eingepägt und nehmen nicht ganz die Hälfte des Mesopleurums ein; Scutellum höchstens im basalen Drittel gerandet, tief punktiert. Propodeum rauh, glänzend chagriniert mit schwachen Quercarinae; Area petiolaris stark quergerunzelt, Area superomedia wesentlich länger als breit (Abb. 3), die Petiolarcarinae der Area petiolaris fehlen. Beine glänzend, sehr schwach chagriniert, Hintercoxae stärker, Vorder- und Mittelcoxae schwach punktiert. Abdomen glänzend chagriniert, die Basaltergite intensiv chagriniert, schwach und weitläufig punktiert, ab Abdominaltergit 6 glänzend; der schlanke Postpetiolus ist leicht längsgerieft; die sehr großen, gut abgegrenzten Thyridia liegen von der Basis des zweiten Tergites entfernt im Basaldrittel, der Raum zwischen den Thyridia ist schmal; das zweite Abdominalsegment ist deutlich länger als breit (1,5 : 1), das dritte Abdominalsegment wenig länger als breit (1,2 : 1,1) (Abb.4).

Färbung: Schwarz. Rot sind: die Mandibelspitzen, die

Ventralseiten der Flagella ab Pedicelli, die Vorderbeine mit Ausnahme der Coxaebasen, die Mittelbeine mit Ausnahme der mehr oder weniger verdunkelten Coxae und Tarsi und eines schwarzen, schmalen Basalringes der Tibiae, die Hinterbeine mit Ausnahme der schwarzen Hintercoxae (die in der Distalhälfte rot sein können), des verdunkelten Hinterdrittels der Femora, eines schmalen, schwarzen Basalringes und verdunkelter Enden der Tibiae und der verdunkelten Tarsi, deren Basen hell sind. Die Thyridia sowie die schmalen Endsäume der Tergite 2-4 und die schmalen Basen der Tergite 3-4 sind rötlich. Die Flügelbasen sind weiß.

Weibchen: 5,8 - 7,2 mm. Das Weibchen entspricht in der Körperstruktur und Körperform dem Männchen. Flagella 24-25 Glieder. Im Gegensatz zum Männchen ist die Area superomedia schmaler, schlanker, die Thyridia sind nicht durchwegs so deutlich abgesetzt. Der Ovipositor überragt deutlich das Abdomenende. Die Färbung ist ähnlich wie beim Männchen, lediglich die Flagella sind dreifarbig, die Glieder 1-4 sind in der Regel rot, (4)5-6 sind schwarz, (7)8-10 sind dorsal ganz weiß, selten überwiegt das Schwarz und es bleiben auf den genannten Gliedern nur dorsale weiße Flecke, die Flagellaspitzen sind schwarz. Die Coxae und Tarsi sind im Gegensatz zum Männchen rot, lediglich die Basen der Hintercoxae können verdunkelt sein, wie das letzte Tarsenglied. Abdominaltergite 2-4 und die laterale Basis von 5 sind rot. Die schwarzen Endtergite haben meist einen sehr schmalen hellen Endrand (Abb.4).

Verbreitungsdaten

Holotypus: ♂, Austria, Kaunerberg, Puschlin, 1500 m, 27.8.1977, leg. et coll. DILLER.

Paratypen: 3 ♂♂, Austria, Kaunerberg, Puschlin, 1500m, 27.8.1977, leg. DILLER; 1 ♂, Austria, Puschlin, Kaunerberg, 5.9.1979, 1200 m, leg. DILLER; 1 ♂, Italien, Vinschgau, Laas, 900 m, 21.VIII.68, leg. DILLER; 2 ♀♀, Austria, Kaunerberg, Puschlin, 1500 m, 27.8.1977, leg. DILLER; 1 ♀, Suomi, U: Tammisaar. pit, 8.8.1964, leg. PERKIÖMÄKI, J.; 1 ♀, Esbo, R. FREY, 5604; 1 ♀, Nystad HELLEN, 886; 1 ♀, Nystad, M. HELLEN, 2131; 1 ♀, Esbo,

POPPIUS, Y177; 1 ♀, Fennia, N. Espoo, 22.8.1965, leg. O. RANIN.

Die neue Gattung wird dem hervorragenden *Ichneumoninae* - Spezialisten und lieben Kollegen Herrn Olli RANIN (Helsinki) gewidmet.

Gattungsdifferenzierung

Raninia gen.n.

Genalcarina sichelförmig nach unten ausgezogen (Abb.1-2).

Die Scapi auf der Außenseite weit ausgeschnitten (Abb.1-2).

Basis des zweiten Abdominaltergits nicht längsgerieft (Abb.4).

Clypeusendrand rauh chagrinieren, eine Einkerbung ist nur schwach angedeutet.

Oronotus WESMAEL, [1845]
Diadromus WESMAEL, [1845]
Takanona UCHIDA, 1926

Genalcarina gerade, nicht nach unten ausgezogen.

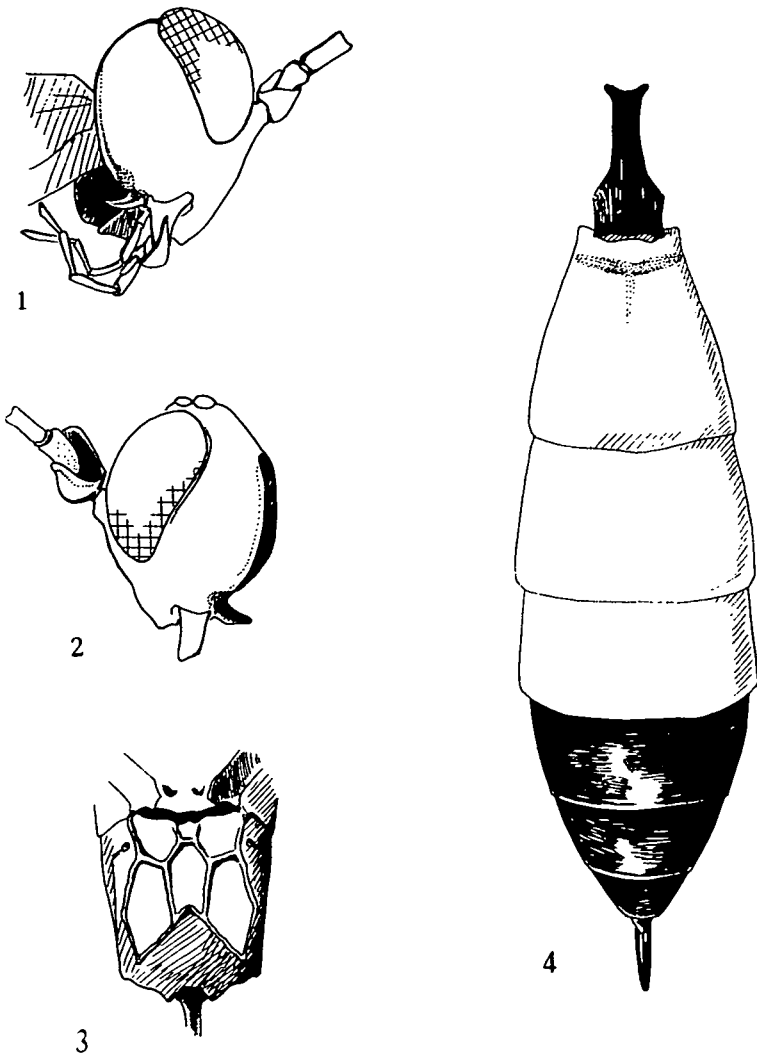
Die Scapi auf der Außenseite nicht weit ausgeschnitten.

Bei *Oronotus* WESMAEL, 1845, zusätzlich zu anderen Kriterien die Basis des zweiten Abdominaltergits deutlich längsgerieft.

Bei *Diadromus* WESMAEL, 1845, zusätzlich zu anderen Kriterien, Clypeusendrand glatt und glänzend mit einer tiefen, konkaven Einkerbung.

Dank

Für vielfältige Hilfe wird den Herren Dr. J.-F. AUBERT (Paris), O. RANIN (Helsinki), Dr. F. BACHMAIER (München), O. BISTRÖM (Helsinki) gedankt.



Abbildungen 1 - 4: *Raninia genalis* sp.n. ♀

1) Kopf ventrolateral; 2) Kopf lateral; 3) Dorsalansicht des Propodeums; 4) Dorsalansicht des Abdomens.

Literatur

- DILLER, E. - 1981. Bemerkungen zur Systematik der Phaeogenini mit einem vorläufigen Katalog der Gattungen (Hymenoptera, Ichneumonidae). - Entomofauna, 2(8): 93-109.
- UCHIDA, T. - 1926. Erster Beitrag zur Ichneumoniden (Fauna) Japans. - J.Coll.Agric.Hokkaido Imp.Univ., 18:43-173.
- WESMAEL, C. - [1845]. Tentamen dispositionis methodicae ichneumonum Belgii. - Nouv.Mém.Acad.R.Sci.Bruxelles, 18:238 pp.

Anschrift des Verfassers:

Erich DILLER
Denkenhofstraße 6 a
D-8000 München 60

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [0006](#)

Autor(en)/Author(s): Diller Erich H.

Artikel/Article: [Eine neue Gattung und Art der Unterfamilie Ichneumoninae \(Hymenoptera, Ichneumonidae\). 1-7](#)